Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1788)

Artikel: Kalender

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

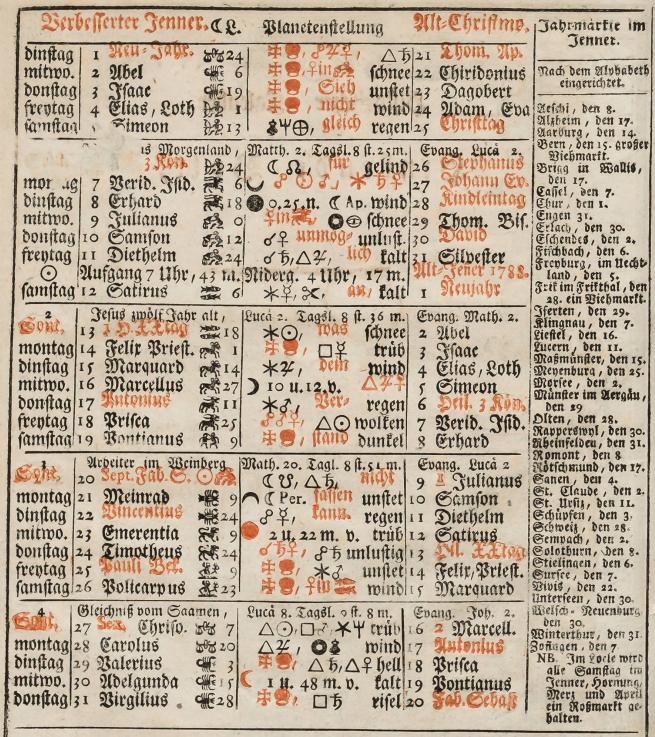
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den zoten die Sonne in Bafferman.

Der Neumond den 8ten um o Uhr 23 min. Nachmittag, bringt Schnee und unfreundliche Witterung.

Das lette Viertel den 16ten um 10 Uhr 12 min. Vormittag, lindert die Kalte.



Der Vollmond oder Mådel den 23 sten um 2 Uhr 22 min-Vormitrag, ziehet unlustiges Wetter nach sich.

Das lezte Niertel ben zoten um i 1 48 min Day mittage falle

Züge aus dem Leben und Regierung Friedrichs II. Königs in Preußen.

21m 17ten August 1786, verließ dieses zeitliche Rarl Friedrich der II. Konig von Preußen ic. geboren den 24ften Jenner 1712. und gur Krone gelangt den 31sten Man 1740. Die Thaten und Ch. renvolle Regierung dieses Monarchen, der ein Alter von 73. Jahren und etlichen Monaten erreichte, wird zwar ein Muffer tunftiger Beherrscher bis ans Ende der Tage verbieiben; bennoch tennt man bene felben nur aus allgemeinen Nachrichten ; es bat def. wegen jemand geglaubt, den Zwischenraum des neuen Calenders , Diefes Boltebuchs im fleinen , mit Schil. derungen aus dem erft turglich ju Berlin in zwen Bandgen ans Licht getrettnen wolgeschriebnen Buch , welches, unterm Titel: Unefdoten und Charafterguge aus dem Leben Friedrich bes zwenten, viele mert. wardige und nabere Umftande von diefem Großen nunmehr verewigten Ronig enthalt, auszufüllen, bef. fen Thaten und Siege thm fo viele Berehrer und Bewundrer , auch unter unfern Landsleuten , ermorben haben. Der Gindrut von der Grofe diefes Ro. nigs wirkte auf entfernte Rationen fo gut als auf die nachften Unwohner , und felbft Barbarn fühlten fich von feiner unglaublichen Unerschrofenheit wehrlos gemacht. Im fiebenjahrigen oder 3ten Schlefischen Rriege ritt ber Ronig einft mit einem gang fleinen Gefolge

Fabeln.

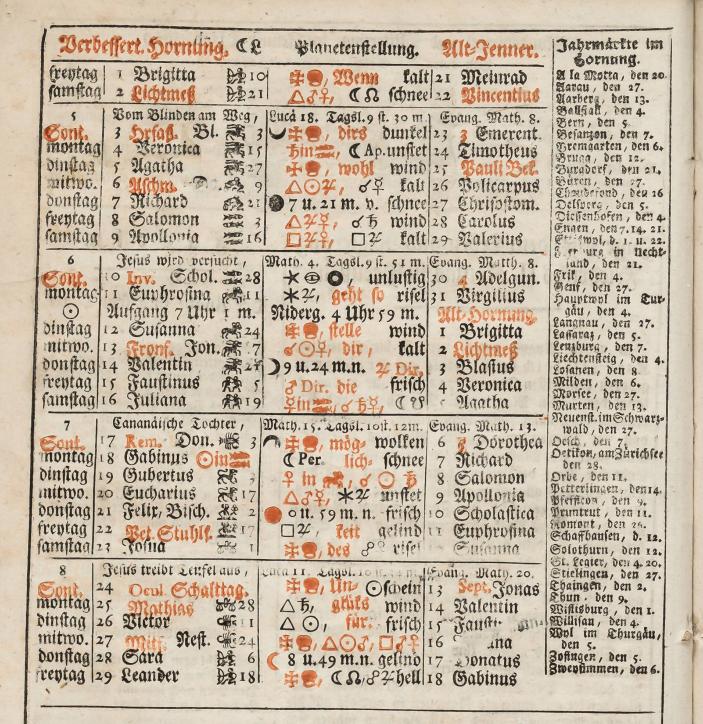
Der Knabe und sein Vater.

Ein Schuler af, wie viele Knaben, Die Datteln für fein Leben gern ; Und um des Buten viel ju haben, So pflanzt er einen Datteltern In feines Baters Blumengarten. Der Bater fab ihm låchelnd ju Und fagte: Datteln pflangeft bu? D Rind, ba muft bu lange warten ! Denn wiffe, diefer edle Baum Tragt oft nach zwanzig Jahren taum Die erften feiner fuffen Fruchte. Karl, der fich deffen nicht verfah, Sielt ein , und rumpfte das Gefichte. En , fprach er endlich jum Papa , Das Barten foll mich nicht verdrieffen; Belohnt die Zeit nur meinen Fleis, Co fann ich ja dereinst als Greis, Was jest der Knabe pflangt, gemeffen.

Der verwandelte Amor.

Berauscht vom Bein bes Grospapa Schof Amor einst im Scherz Den Pfeil nach ihm und siehe da, Er traf ihn just ins Herz.

Da wurde Zevs von Liebe trant, Fuhr auf die Unterwelt Und machte manchen losen Schwant, Den uns Ovid erzählt.



Wann auf Lichtmest die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten; wenn auf Petrk Stuhlfeier kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ift, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Horning (Februarius.)

Den 18ten Die Sonne in Bie Fifch

Der Neumond den zten, um 7 Uhr 21 min. Vormittag, deutet Schwee und Wind au.

Das erste Viertel den 14ten, um 9 Uhr 24 min. Nachmittag, zertheilt die trüben Bolken.



Der Bollmond oder Wädel den 21ten um o Uhr [59 min. acht gelinde Witterung.

ette Viertel den 28ten um w 49 min. Nachmittag, aicht dem Monat ein gunsti-Ende.

Gefolge rekognoszieren. In einem Gedüsch lagen ei nige Panduren verstett, die durch einzelne doch fruchtlose Schüsse nach dem Gefolge des Monarchen zielten; der Held achtese dist nicht, als ihm plozlich ein Feldjäger zurief. Ihro Majestät, retten Sie sich! " da hinter diesem Vaume dicht am Wege legt einer " auf Sie an! " — Friedrich behielt seine Fassung, sab sich um, erbliste den zielenden Panduren, hob seinen Stof in die Hoh, und ries ihm mit drohender Stimme zu: "du! du! " der Pandur nahm erschroken sein Gewehr vor den Fuß, entblößte sein Haupt, und blieb in ehrerbieliger Stellung stehn, dis der Kontg vorübergeritten war.

Vor der Schlacht ben Rosbach, wo die Franzöfische und Neichkarmee über 50000. die Preußische
aber kaum 22000. Mann stark war, redete der König seine Böster also an: "Die Stunde ist gekommen, meine Freunde! da alles, was uns theur
" senn solte, und theur ist, von unsern Wassen und
" nur wenige Borte, und ist ware unnötig, viel zu
" sagen; ihr wist, daß keine Beschwerde, kein
" Hunger, keine Kälte, kein Wachen, keine Gesahr
" so groß gewesen ist, die ich bisher uscht mit euch

sunger, feine Kälte, tein Wachen, keine Gefahr sunger, keine Kälte, kein Wachen, keine Gefahr so groß gewesen ist, die ich bisher nicht mit euch getheilt hätte, und ihr sat mich jezt hereit, mein Leben mit und für euch dahinzugeben; alles was ich von euch verlange, ist das nemliche Pfand von Liebe und Treue, welches ich euch selbst gebe. Last mich, nicht als Ausmunterung, sondern als A3, einen

rt er mieder zu sich kam, rt er in sein Quartier ind iprach zum Amor voller Scham: in Streich bezahlst du mir.

Traubt sich fein blondes haar in einen hoben Federbusch, Der noch geringelt war.

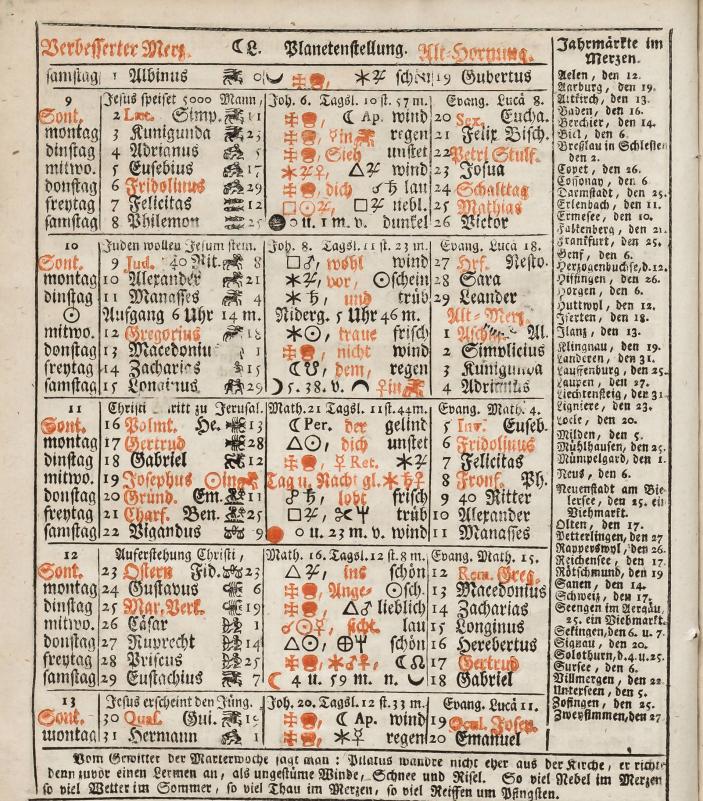
Er ringt die Arme; diese ziehn In Flügel sich zurüt Bon Gold und Lazur und Carmin, Wie buntes Guldenstüt.

Er wollte schreyn; stumm war der Hauch, Der seinem Mund entgieng. Er wollte siehn; fank auf den Bauch Und war ein Schmetterling.

Das arme Kind! Sein Bogen liegt Erschlaft in träger Ruh Und er, stets wollustathmend, sliegt Den Blumenbecten gu.

It tuft er Relte, Rose, Mohn Und Reilchen und Jesmin 11ud tuft sie kaum, so schwarmt ex: schon. Auf andre Blumen hin.

Des kleinen Sunderd Jammerstand Erbarmt den Grospapa. Auf einen Wink von seiner Hand Stuhnd Amor wieder da.



Mondsviertel im Martius.)

Den igten die Sonne in Midder.

Der Reumond ben gten um o Uhr 1 min. Vormittag, macht die Luft trube.

Das erfte Biertel ben isten, um 5 Uhr 38. min. Vormittag, halt die Witterung noch



Der Vollmond den 22ten um o Uhr 23 m. Vormits tag, macht beiter Wetter.

Das legte Biertel den 29ten, um 4 Uhr 59 m. Rachmit tag, verändert die Warme in Wind und Regen.

" einen Beweis meiner Dantbarteit hingufegen, daß " von dieser Stund an , bis thr die Quaritere be-" sieht, euer Gold verdoppelt fenn foll. Run hultet euch brav, und vertrauet Gott! " Was diefe Unrede für Wirtung gethan, laft fich nicht defchreiben. Die Rub. ung brach in ein allgemeines jujauch. jen ans, und die Alle und das Betragen ber Goldaten waren bis zu einer heldenmäßigen Raferen ent. flammt, und nun fieng alebald bas Treffen an.

Unter den ungabligen Boblihaten, welche diefer große Ronig feinen Unterthanen bezeigte , gehort auch bie , daß er die abgebrannte Stadt Greifenberg in Schle fien auf feine Untoften wieder aufbauen ließ; die Ginwohner diefes Städtgens schiften Abgeordnete nach Sirfchberg, um dem Ronig ben feiner Durchreife für Diese große Gnade zu danken. " Ihr habt gar nicht " nothig, mir beswegen ju danken, " erwiederte ber guitge Monarch : " es ift meine Schuldigkeit, meinen verunglutten Unterthanen wieder aufzuhelfen; " dafür bin ich da!

Ronig Friedrich theilte, wie befannt, im fieben jahrigen Ariege alle Gefahren, alle Unbequemlichteis ten mit dem gemeinsten Soldaten. Ginft marschierte er mit ben Grenadieren feiner Barbe bis tief in Die Nacht hinein; endlich wurde halt gemacht, und ber Ronig stieg vom Pferd, und sagte: " Grenadiere! es ift talt ! jundet ein Feur an! " diefes murde fo. gleich gemacht. Der Konig witelte fich in feinen blauen Mantel, und feste fich auf einige Stufen Solg jum Feur , und um und neben ihn lagerten fich feine Grenadiere; sulest tam auch General Biethen , und Rur lies er, mas von einem Gott Just nicht das tlügste war, Ihm jum Gedächniß und gum Spott Der Flügel buntes Paar.

olmor blos jum Schen Geit idoff: Sein. ing an opera Er Ental. 11 108. und to come

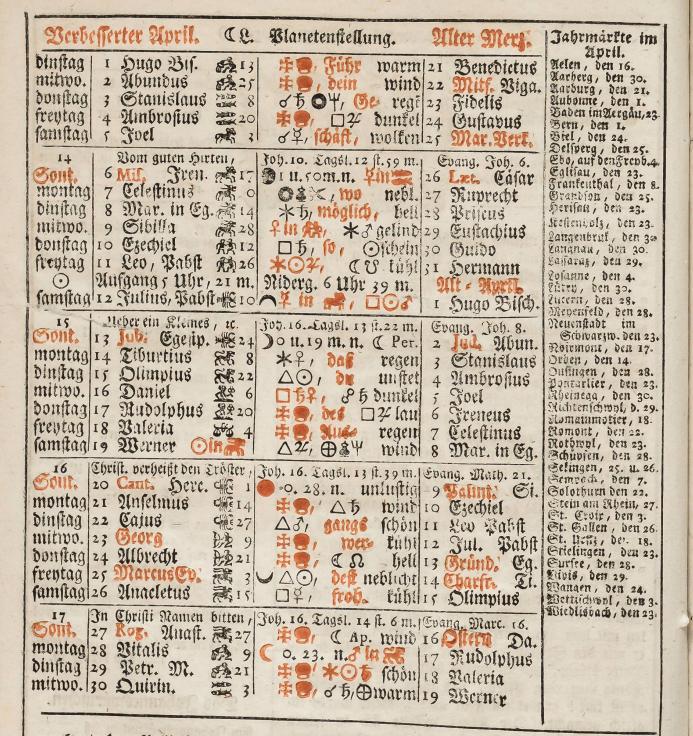
D wol uns , thaf der Freundschaft DEIB Richt in sein Reid gehört. Rein, Minna, felbft burch Pargenhand Wird unsers nicht gestöhrt.

> Der Schmetterling und die Biene.

Die Biene lies den Schmetterling Einst ihre fetten Speicher sehen. Schon, rief der bunte Gaft; doch muß ich die gestehen Ich taniche nicht mit bir. " Warum nicht bummes Ding , Bas haft denn du? Lag febn, wir wollen inventiren: Ich hab ein volles haus ,... und ich nichts zu verliehren.

Das Johanneswürmchen.

Ein Johanneswurmchen faß Geines Sternenscheins Unbewuft im weichen Gras Eines Bardenhains.



Ein trotener Avril ist nicht ber Bauren Bill, hingegen ein naffer ift bem Eroreich und allen. Feldfrüchten gedenlich. Its am Palmtag schoa bell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wennst am Charfrentag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April (Aprilis.)

Den zoten die Sonne im Stier.

- Der Neumond den 6ten um's Uhr 50 m. Vormittag läßt frisches neblichtes Wetter erwarten.
- Das erste Viertel den 13ten um o Uhr 19 min. Nachmittag bewirft Wind und veränder, liche Witterung.



- Der Bollmond ober Wädel den 20ten, um o Uhr 28 m. Rachmittag, läßt die schone Witterung noch nicht zum Bestand kommen.
- Das lezte den 28ten, um o Uhr 23 min. Nachmittag, macht den Ausgasg des Monats durch Wärme sehr günstig.

seide waren sehr ermidet, und schliefen sanft ein; der König aber schlug sehr oft die Augen auf, und als er bemerkte, daß Zieten von seinem Siz heruntergerutscht war, und daß ihm ein Grenadier ein ander Bündel Holz untern Kopf legte, rief er ganzleise: "bravo! der alte Mann ist müde!, bald nachber sprang ein andrer Grenadier noch halb im Schlaf auf, und zündete sich benm Feur seine Tobakspfeisse an, stieß aber unvorsichtiger Weise an Ziestens Fuß; der gute König, der seinem Generale spern ein wenig Rube gönnte, richtete sich plözlich auf, winkte mit der Hand, und sprach mit leiser Stime:
" St! Grenadier! wese mir den Zieten nicht auf, er ist sehr müde!

Ein Kriegsrath erhielt seinen Titel, um den er angehalten hatte, vom Ronig; aber in die Resolution auf seine Bittschrift mußte auf ausdrütlichen Königlichen Befehl eingerüft werden: " der Titel, würde ihm mit der Bedingung ertheilt, daß er, sich nie unterstünde, Gr. Majestät im Kriege einen

" Rath ju geben. "

Ben des Königs lezter Reise nach Preußen in 1784. hatte der dortige Regierungs Präsident, Herr von Massow, eine gnädige und rührende Audienz. Der Hauptinnhalt der Rede des Königs war solgender: "Ich habe ihn zum Präsidenten gemacht, und "ich muß ihn also auch wohl kennen lernen. Ich "bin eigentlich der oberste Justiz-Kommisarius in "meinem Lande, der über Recht und Gerechtigkeit S. B. (1788.)

Leise kroch aus faulem Mood Seine Nachbarin, Eine Krote hin, und schoß All ihr Gift auf ihn.

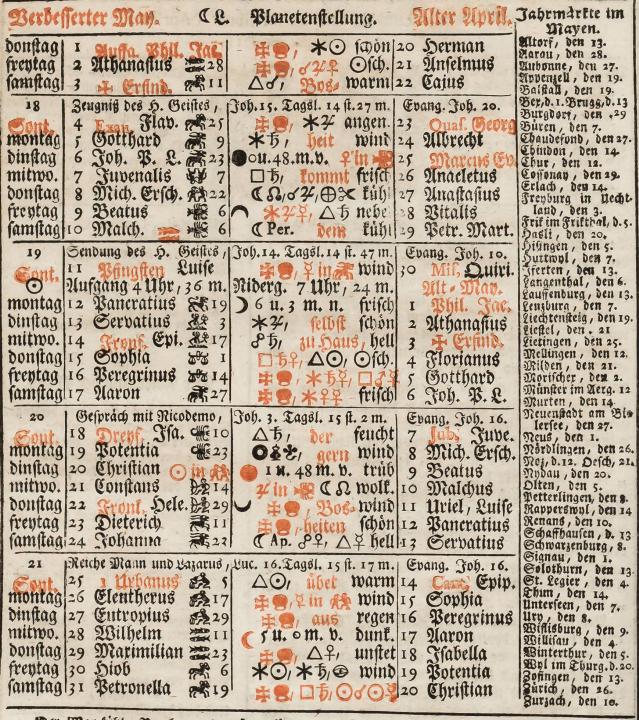
Ach was hab ich bir gethan? Rief der Wurm ihr zu. En, fuhr ihn das Unthier an Warum glanzest du?

Der Adler und der Wenh.

Benm Adler ward ein Wenh verflagt, Dag er vom Strafenraube lebe. Beklagter wird citirt und hart befragt, Was er hierauf zur Antwort gebe? herr Ronig, ich betenne fren, Versett der Inquisit und strich die Gegel, Daß ich ein großer Freund vom Wild. pret sen. Wie unverschämt! rief ber Monarch ber Bogel. Das Compliment verbrof ben Bent : Bas foll, fprach er, Die tobte Ringeltaube In beinem Mest? Die Kurialien Bey Seite, Sir, lebst du nicht auch vom Raube ? Sa Bosewicht! das sind Regalien, Berfest der Chan, die mir allein ge-

bubren,

Und hieß den Wilddieb strangulieren.



Der Man tuhl, Bra hmonat naß, erfüllet den Sveicher und die Faß; ein tühler Man bringi gut Beschren; wenn es auf Urbanus Tag schon Wetter ift, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte hofnung; viel Mayenregen ift dem Rebstot schadlich.

Mondsviertel und Witterung im Man (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die 3 willinge.

Der Neumond den sten, um o Uhr 48 m. Vormittag, halt die Luft noch immer kuhl.

Das erste Viertel ben 12ten,um 9 Uhr 3 min. Nachmittag, bringt eine gemäßigte War, me.



Der Bollmond oder Babel ben 20ten, um 1 Uhr 48 min. Vormittag, ftellt fich ben true bem Gewölf ein.

Das lezte Viertel den 28ten unt 5 Uhr o min. Vormittag, ist ebenfalls mit unangenehmer Witterung begleitet.

" halten soll; aber ich kan nicht alles bestreiten,

" und muß daher solche Lente haben, wie er ift, " die andern Leuten zu ihren Rechten verhelfen. " Sch babe eine schwere Verantwortung auf mir;

benn ich muß nicht allein von allem Bosen, was ich thue, sondern auch von allem Guten, was ich

" unterlasse, Rechenschaft geben. So auch er. Er " muß durchaus unpartenisch und ohne Ansehn der

" Berson richten, es sen Bring, Edelmann, oder

" Baur. Hort er, das fag' ich ibm; sonst sind wir

" Nein, Ihro Majestet!

" Bill er welche kaufen? " dazu hab' ich kein Geld, Ihro Majestät!

" Gut! fo weis er was Urmut ift, und so muß er ", sich um sovielmehr ber Bedrangten annehmen!

», II. f. f. ,,

Im siebenjährigen Kriege hatte den König das Fieber start angegriffen, so daß er sehr hager und bleich aussah, als er in Leiwitg sein Winterquartier bezog. Die Frau des Hauses, welcher der König oft Merkmale seiner Gnade gegeben hatte, beklagte ihn, und sagte: "Mein Gott! wie sehn Euer Ma., jestät so krank aus! — Das ist kein Bunder!, antwortete der König: " denn wer mit so vielen

" Feinden zu thun hat, wie kan der gefund aus-

" sebn!,,

In der Schlacht ben Hochkirch am 14ten Octob. 1758. litte das zwente Bataillon Garde ungemein viel, und mußte, ungeachtet aller Dapferkeit, der B2 Ueber-

Die Schnepfe.

Micht wahr, das ist ein Königsfras? Sprach Junter hand benm Bogel. stellen

Bu seinem edeln Weidgesellen, Der mit ihm auf bethautem Gras Ein Paar gebratne Schnepfen as. Sieh, Bruder, blod dem Koth zu Liebe

Schies ich auf dieses Rabenvieh. In einem Busch behorchte sie Ein Schnepschen. Ists nur das ihr Diebe!

Mohlan so spart euch diese Muh Und last und arme Thiere leben, Wir wollen gern den Koth euch geben. So ruft es und hostrt im Fliehn Dem Junker auf den Teller hm.

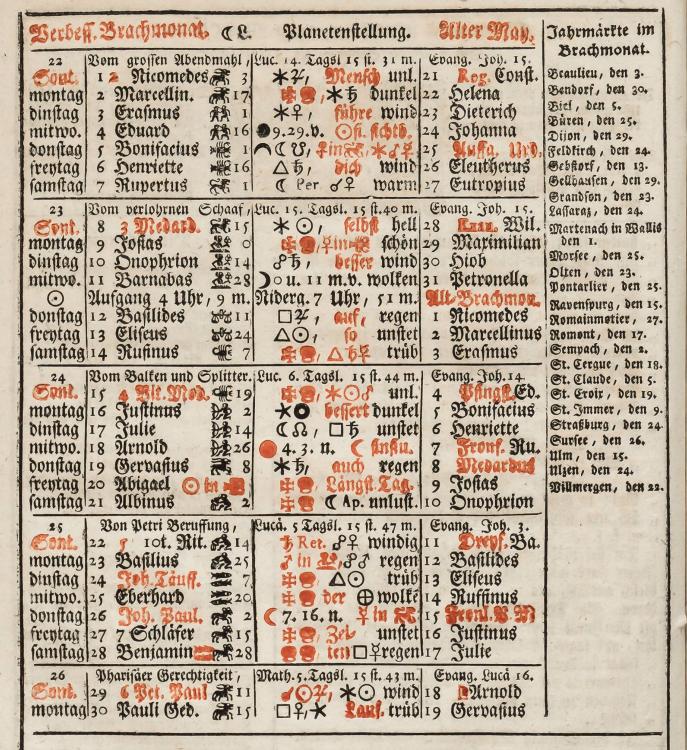
Der Uffe und der Lowe.

Ein Affe, der ben einem Biographen Als Famulus gedient, zerbrach sein Joch,

Ram an des Löwen Hof und ward was

Ein Schmeichler, der im Staube kroch. Herr König, sprach er einst im Ton des Patrioten,

Wie kömmt es, daß kein Annalist, Kein Sammler großer Anekdoten, In deinem Neich bestellet ist? Wie manchen (chönen Zug von Tapfers keit und Trene,



Ein durcer Frachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunaß, leeret er Scheuren und Faß; pat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnsahr, gut Jahr, Kothsahr, Nothsahr venn die Rosen blüben, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ften bie Sonne im Rrebs.

Der Neumond den 4ten j'um 9 Uhr 29 m. Vormittag, ftellet sich mit einer sichtbaren Sonnenfinsterniß, ben schonem Wetter ein.

Das erfte Biertel den Titen, um o Uhr 11 min. Vormittag, verursachet unfreundliche

Witterung.



Der Bollmond ober Babel den 18ten, um 4 Uhr 3 mie. Bor: mittag leidet eine unbetrachtliche unfichtb. Berfinfterung und bringt Regen.

Das legte Viertel Den 26ten, am 7 Uhr 16 min. Nachmittag, bewirft Sonnenschein, aber von feiner langen Daur.

Uebermacht weichen; als es fich eben jurulzog, murden 2. Fahnjunkers erschoffen; ein Klügelarenadier vom Bataillon hub die Falmen auf, und trug sie dem Bataillon nach; Finetti, so hieß der brave Grenadier, murde gleich durch einige Deftr. Rurafiere angegriffen, allein er schlug mit feinen Sahnen einen Kerl vom Pferde, und verfeste einem andern derbe Stoffe; bis ihn mehrere umringten, mit Sa. belhieben schwer blegierten, und samt den Fahnen fortschlepten 3 diß ersuhr der Ronig, als er jum Bataillon tam; er wolte den Finetti auswechsten lasfen, und für feine Bravheit belonen, schilte auch folgenden Tags defregen einen Trompeter jum feind. lichen Beer; allein der dapfre Mann mar an feinen Wunden gestorben

Der Rath in einer kleinen Markischen Stadt ließ einen Burger ins Befangnif bringen, der beschuldigt ward, daß er Gott, den König, und einen edeln Rath geläftert babe. Der Burgermeifter berichtete dies dem Ronig, um ju erfahren, mas für Strafe ein solcher Miffethater verdient habe? folgender Beicheid war von des Königs eigner hand auf den Rand des Briefs geschrieben: " Daß Ur-" reffant Gott gelaffert bat, ift ein Beweis, daß

" er ihn nicht tennt; daß er mich getäffert hat, " vergebe ich ihm; daß er aber einen edeln Rath ge-

" laftert hat, bafür foll er cremplarlich bestraft wer-

den, und auf eine halbe Stunde nach Spandau

" tommen. " Friedrich. Von Weisheit, Grofmuth, edler Reue, Von Mutterpflicht, Geduld und ftiller Frommigteit

Berschlingt der Ocean der Zeit! Auf deinen Wint bin ich bereit, Die hohen Tugenden, Die Krieg und Frieden

In unserm Staat erzeugt. vom liby. schen Alciden,

(Sier bufte fich der Biograph) Bis jum bescheidnen, frommen Schaf, In thierischen Ephemeriden, Der grauen Ewigkeit ju wenhn. Rerl, fiel der Groffultan ihm ein, Du schwazek, wie ein Mensch aus ben polirten Staaten

Des Occidents, wo gute Thaten Go felten find, daß man fie gablen fan; Rührt deine Fauft hier nur den Griffel

Go laf ich bich lebendig braten.

Der Junker und sein Roch.

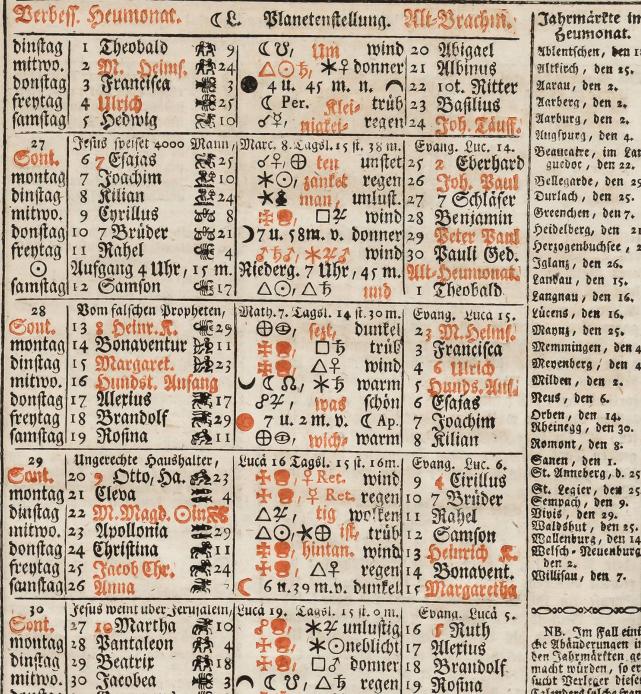
Seche Gafte, Sans, betomm ich morgen,

Sprach Junter Beit zu feinem Roch; Du magft für eine Mahlzeit forgen: Geh schlacht ein Raib. Was wollt ihr

Down, Rief hans, mit einem ganzen Ralbe Kur sechs? der Rest wird euch sum Nas

Ben diefer Sige. Weist du mas; Sprach Veit, so stalachte nur das halbe.

Ein



Jahrmärkte im Seumonat. Ablentschen, ben 18. Altfirch , den 25. Marau, den 2. Aarberg, den 2. Aarburg, den 2. Alugspurg, den 4. Beancatre, im Lan-guedoc, den 22. Bellegarde, den 29. Durlach, den 25. Greendien, den 7. Beidelberg, den 21. herzogenbuchsee, 2. Iglang, den 26. Landau, den 15. Langnau , den 16. Lucens, den 16. Manny, ben 25. Memmingen, den 4. Menenberg / den 4. Milben, den 2. Reus, ben 6. Orben, den 14. Abeinegg, den 30. Romont, den 8. Sanen, den 1. St. Unneberg , d. 25. St. Legier, ben 25. Cempach, den 9. Bivis, den 29. Waldshut, den 25. Wallenburg, den 14. Welfch - Neuenburg. den 2. Willisau, ben 7.

NB. Im Fall einische Abanderungen in den Jahrmarften gemacht wurden, fo er-fucht Berleger biefes Calenders folche frano einzuberichten, um felbige abzuandern.

Wenn die Sonn in Lowen geht, aledann die grofte Sit entsteht; wenn auf Auna-Tag die Ameifen aufwerfen, foll ein harter Binter tommen g wenn der huadsftern trub aufgebet und der erfte hundstag trub ift, fo bedeutet es tummernolle Zeiten.

04

wind 20 Otto, Hart.

donstagl31 Germanus

Mondsviertel und Witterung im heumonat (Julius.)

Den 23sten Die Conn im Low.

Der Reumond den zien um 4 Uhr 45 min. Nachmittag, fommt bey groffer Barme.

Das erfte Viertel den soten, um 7Uhr 58 m. Vormittag, ftellt fich ben Donner und Wind ein.



Der Vollmond oder Wädel ben 18ten, um 7 Uhr 2 min. Vormittag geschieht ben hellem Sommerwetter.

Das lette Viertel den 26, um 6 Uhr 39 min. Vormittag hat trube Wolken.

Ein Offisier erhielt seinen Abschied mit einer sehr guten Versorgung, weil er sich serner zu dienen sur unsähig und als Invalide angegeben hatte. Der Könlg reiste einst durch die Stadt, worinn er sein Umt bekleidete, sahihn, und fragte ihn: "Wie geht "es zu, daß er nicht mehr dient? er ist ja noch "frisch und gesund!"—— "Ener Wajestät, ant. wortete derselbe, ich habe einen Vot gemacht, "darum nahm ich meinen Abschied;"—— "So ist "er ja, antwortete der König, aus einer abscheu.

" und er einen Bot.
Ein Rofarzt in der Churmark hatte sich sehr viele Mühe gegeben, das Vieh von der Seuche zu retten. Jur Velohnung bat er sich den Hofrathstitel gus. Das Generaldirektorium meldete dies Gesuch dem König, und fragte ihn: Ob er diese Vitte gewähren

wolle? Die Vorstellung kam zurüt, und der König

" Uchen Familie! Gein Vater machte einen Efel,

batte das Wort Hofrath ausgestrichen, und dafür auf den Rand Niebrath ackeriosen

auf den Rand Viehrath geschrieben.

Bwo Prästdentinnen in Eleve, wovon der einen Mann ben der Regierung, der andre ben der Kamemer angestellt war, standen in beständigem Rangstreit, und die Regierungsprässdentin behauptete: ihr täme der Vorzug zu; die andre, tadurch beleidigt, schrieb an den König, und bat, daß Se. Masestät doch entscheiden möchten, wer von ihnen beeden vorangeben müsse? Der König schrieb zurüß: "Die

" größte Rärrin geht voran!" Als der Feldprobst (Oberfeldprediger) Kletschke

darum

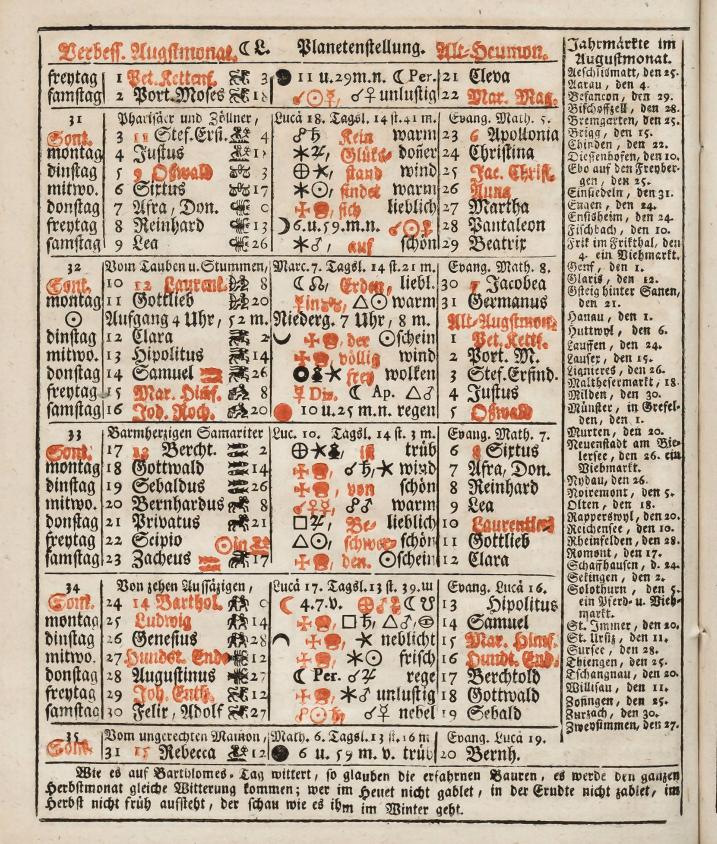
Das hösliche Bauermädchen.

Wie heißt das sechste der Gebote?

So fragte jungst benm Kirchenunter.
richt
Ignaz, der sinstre Dorfzelote,
Ein kleines artiges Gescht.
Die Antwort war: ihr sollt nicht ehe.
brechen.
En, rief Ignaz, wer wird so albern
sprechen?
Es heißt, du sollst nicht ehebrechen.
Die arme kleine Nymphe warf
Die Augen auf den Katecheten;
Ich wuste nicht, versezt sie mit Errö,
then,
Daß man den Herrn duzen darf.

Die Nachtigall und der Staar.

Die gattenlose Philomele, Die manche trube Mitternacht In leisen Klagen durchgewacht War frank und sang mit heitrer Seeke Ihr, Abschiedslied. Ein setten Staar Der Feldprobst in dem Haine war Besuchte sie nach alter Mode Er schlich zur frommen Dulderin Mit abgewandtem Bite hin Und sprach, nach mancher Episode Bomkrieg und Wetter, auch vom Todes Ach, rief er aus, dis ist ein Feind, Vor dem auch Helden sich entsärben!. Wersezt sie, hat auch Muth zu sierben.



Mondsviertel und Witterung im Augstmonat (Augustus.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Neumond den iten um it Uhr 29 min. Nachmittag, ist mit Regenwetter begleitet.

Das erste Viertel ben 8ten, um 6 Uhr 59 min. Nachmittag. bringt helle Witterung.

Der Vollmond den isten, unt 10 Uhr 25 min. Rachmittag, ist noch unbeständig.



Das lezte Viertel den 24ten um 4 Uhr 7 min. Vormittag, bringt Wind und Nebel

Der Reumond den 3sten, um 6 Uhr 59 min. Vormittag, unterhalt die neblichte Bitterung.

darum anhielt, die Feldprediger selbst einsetzen zu dürfen, und mit vielen Gründen bewies, daß dieses besser und schiklicher sen, als wenn die Chefs der Regimenter es thaten, schrieb der König unter die Bittschrift nur solgende Worte: ", Sein Reich ist nicht von dieser Welt!"

Ein Bedienter des Königs hatte es einst so arg gemacht, daß der König ihm eine Ohrseige gab, und seine Haare etwas in Unordnung brachte; der Bediente stellte sich in des Königs Gegenwart vor einen Spiegel, und brachte seine Frisur in Ordnung; "Schurke, was unterstehst du dich?" sagte der König; "Seuer Majestat, sprach er, ich wollte "nicht gern die Leute in der Borkammer sehen lasigen, sen, was zwischen uns benden vorgefallen ist." Hierüber mußte der König lachen, und gieng aus

seinem eignen Zimmer hinaus.

Alls sein Alter und seine Leibesschwäche schon zunahm, begegnete es dem Könige einigemal, daß er länger schlief, als er sichs vorgeset hatte; er ärgerte sich darüber, befahl seinem Kammerlaken, ihn nicht länger als bis 4 Uhr schlasen zu lassen, und ihn, wenn er auch noch so viel kapitultren würde, mit Gewalt zu wecken. Einst kam ein Bedienter, dender König erst angenommen hatte, um diesen Befehl zu erfühlen. "Laß mich doch noch ein wenig schlamer, ich bin noch gar zu müde! " sagte der König halbschlasend; "Ihro Majestät haben nitr besoh ich sich sollte so früh kommen! "--- " Nur noch eine einzige Viertelstunde, sag ich! "--- "Keine S. U.788.)

Der Retter.

Von einem Wenh verfolgt, entrann Ein Haselhuhn in eine Höhle; Da sprang ein schlimmerer Tirann, Ein rascher Fuchs, ihm an die Kehle.

Doch schnell macht es ein Jager fren: Sein Hund, der ihm die Spur verra. then,

Berrif den Fuche, er schof den Weng Und lies das gute Suhnchen—braten.

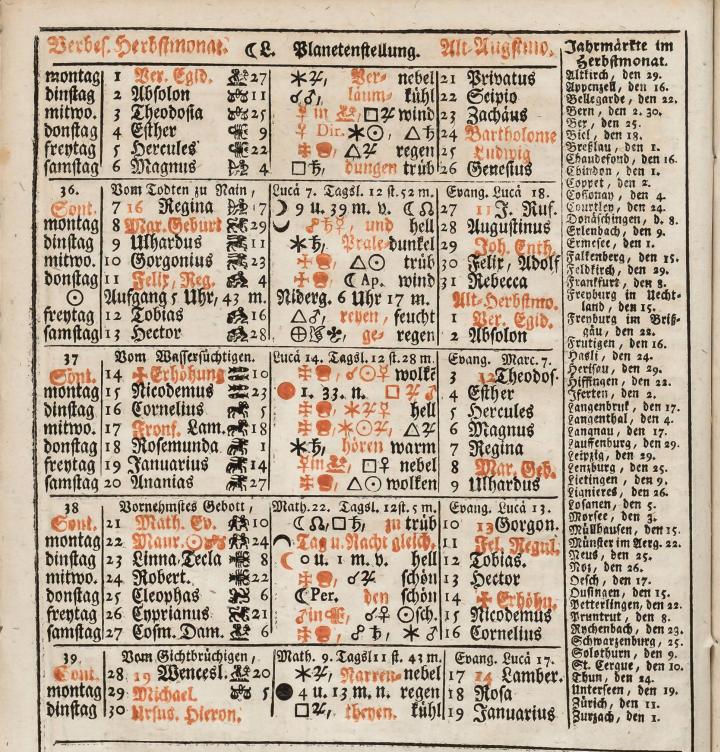
Die Turteldauben.

Ein Paar Turteltauben sas Brust an Brust im bunten Gras ? Plozlich hort es nah im Hain Einen Todtenvogel schreyn.

Alengstlich sahen beide sich Steifins Auge. "Ruft er mich "? "O Götter, neine Lasset mich das Opfer seyn!"

Also stritten sie vertraut Und ihr Busen klopfte laut, Als ein Wenh, die Pest der Flur, Schnell auf sie herunter fuhr.

Kinder, en mas jankt ihr euch?— Besser ist ihr sterbt zugleich, Spottet er mit bittrer Wuth Und versprizt ihr edles Blut.



Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michali reisset, so ift zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten Die Sonne in Die Baag.

Das erste Viertel den zten, um 9 Uhr 39 min. Vormittag, läst veränderliche Witterung erwarten.

Der Vollmond ober Wädel den 15ten, um 1 Uhr 33 m. Nachs mittag, vertreiht die Wolken durch Wind, und bringt Wärme.



Das lezte Viertel den 23ten, um o Uhr 1 m. Vormittag, stellt sich ebenfalls ben schönem Sonnenschein ein.

Der Neumond den 23ten, um 4 Uhr 13 min. Nachmittag, beschließt den Monat mit kublen Regen.

"Minute, Ihro Majestät! es ist 4 Uhr; ich lasse, mich nicht abweisen! " -- " Nun, das ist brav! " rief endlich der König: " Du würdest übel angekom. " men senn, wenn du mich hättest liegen lassen. "

Tags vorher, ehe der König von Preußen der weit überlegenen öfterreichischen Macht, unter den Befehlen des Prinzen Karls von Lothringen, das blutige und entscheidende Treffen ben Leuthen oder Lissa lieferte, ließ er alle Chefs und Kommandeurs derer verschiedenen Bataillonen Schwadronen, Compagnien und Regimenter vor sich fordern, und hielt, dem wesentlichen Inhalt nach, folgende Rede an sie: " Weine Herren! Ich werde morgen auf den Feind

" losgehen, und ihm ein Treffen liefern; da auf diese Schlacht alles für diesen Feldzug ankommen,

, und solches entscheiden wird, wer von Schlesten, Herr sen soll, so habe ich euch vor mich kom., men lassen, um zu sageu, daß ich von einem jeden erwarte, daß er seine Schuldigkeit aufs ge-

, naueste erfüllen, und sein außerstes thun werde. Ich verlange, daß ein jeder auf seinem Posten, genau auf das Kommando merke, und seinen Un-

, sendu auf das Rommando merce, und seinen und , tergebenen mit unerschrokkem Much und Tapfer-, teit vorgehe; kurz, daß ein jeder dem Feinde mit

, dem Vorsaz unter die Augen treten, entweder zu , siegen oder zu sterben. Send ihr alle, keinen aus-, genommen , so gesinnet wie ich,, so bin ich des

" Sieges gewiß. Ich bin von ver Starte und " Schwäche des Feindes unterrichtet, und werde

" alle Battaillone und Regimenter, Infanterie und

O wie gut, wie gut bist du, Röchelt ihm der Gatte zu: Freund, o scharre mein Gebein In den Sand mit ihrem ein!

Weinend hort ber Vater Pan Dieses lezte Wort mit an; Jagt dem Wenh die Leichen ab Und baut ihnen selbst ein Grab.

Der Spieler und der Betler.

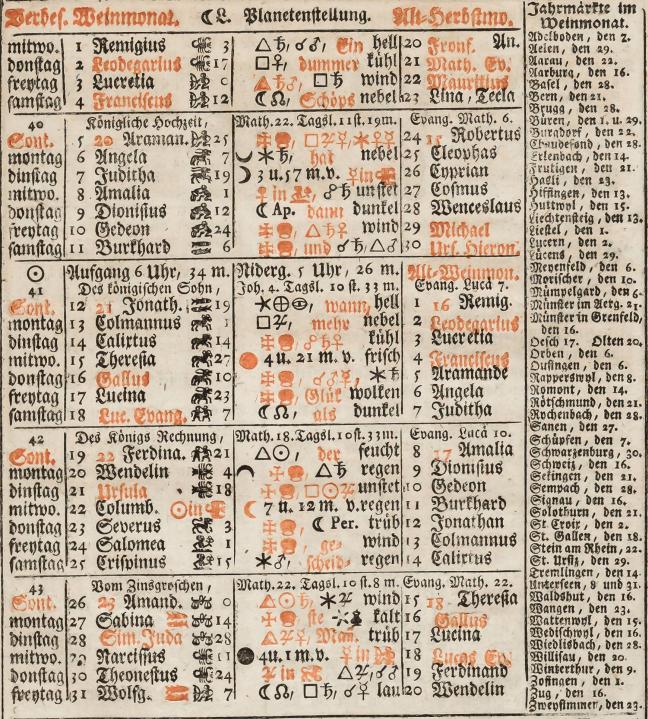
Ein Spieler, ber zehntausend Gulden Mit Paroliren durchgebracht, Und auf sein Ehrenwort noch Schulden Für mehr als er besaß gemacht, Schlich mit Gesang, wie ein Franzose, Der heimlich flucht, vom Caffehaus, Und zog sein leztes Gut, die Dose, Zur oden Tasche flink heraus.

Da fieht um eine milbe Steuer Einschreis ihn an. Laß mich in Rub, Sprach er, ich habe keinen Dreyer; Willst du Tobak? so greife zu. Was braucht es, herr, daß ich erst

niese? Versezt der Greis mit schlauem Spott, Man sagt mir täglich ohne Priese Rur allzuhäufig: Helf dir Gott!

Der Roßkäfer.

Von helben, Schlachten und Turniren Weist du so vicles anzusühren;



If in dem Herbst das Wetrer hell, 10 bringts Wind in dem Winter schnell. Der Beinmond ist vom Wildprett reich, von Gansen, Böglen auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibts viel Eichlen, so folgt ein harter Binter. Die Mäßigkeit nahret, die Kräste nermehret, der Trunkenheit Becher, macht thoricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 22ten die Sonne im Scorpion.

Das erfte Viertel den zten, um 3 Uhr 57 min. Bormittag, verursacht Wind und läst uns angenehme Witterung dar, auf folgen.

Der Bosmond oder Wädel den 15ten, um 4 Uhr 21 min. Bormittag, unterhalt die Luft tuhl und bunkel.



Das lette Viertel den 22ten, um 7Uhr 12 min. Vormittag läßt Regen und Wind vermuthen.

Der Neumond den 29ten, um 4 Uhr 1 inin. Vormittag, lindert die vorangegangene Kühle wieder.

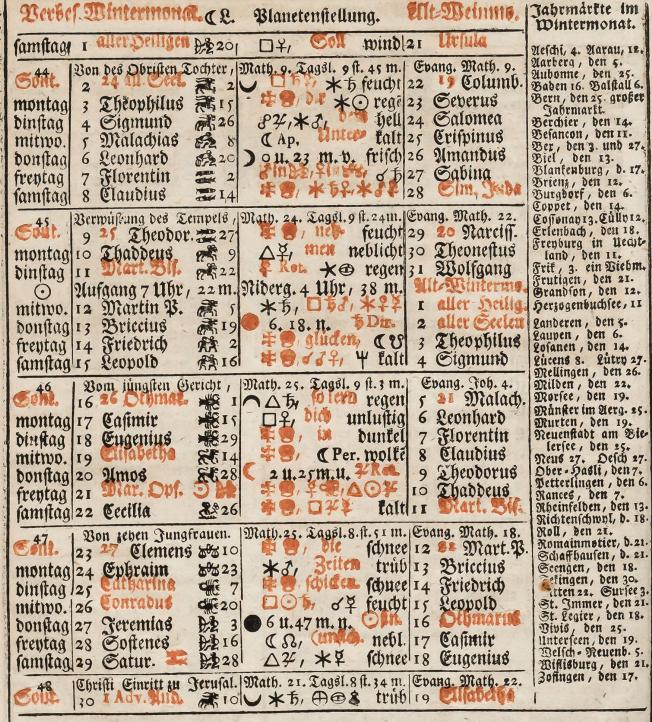
" Kavallerie, so anführen, daß fie mit Vortheil " fechten tonnen; es wird dann nur auf euch an-" tommen, mit eutschloßnem Muth und alter preus-35 kicher Tapferkeit su stresten. Wer von euch ver-" sagt ift, Leben und Blut nicht aufopfern will, " der trete heraus, ehe er andere verzagt macht! " Er trete heraus! er soll ohne Umftande und Bor-" wurfe gleich auf der Stelle den Abschied haben! " Dem Generalmajor von Robr *) flossen die Thranen von den Wangen (Baden); der Konig, der dies bemerkte, umarmte ihn hierauf, und sagte: " Mein lieber Rohr! ihn habe ich nicht gemennt. " Diese Rede ward mit allgemeiner Stille und Aufmerksamteit angehort. Auf die legten Worte des Ronigs fagte, nach einer Belle, ein Staabsoffizier im Namen aller, mit vielem Eifer und Liebe für den Konig: " Das thue ein hundefott! wir find alle " bereit, für Euer Majestät unser Leben aufzuopfern." Der König beschloß hierauf seine Rede mit einer sicht= baren Zufriedenheit und Gelassenheit also: " Ich " febe, es ift feiner bier, ben nicht edler Selden-" muth befeeile! aber ich werde auch genau darauf " merken, wer fein Versprechen und feine Schuidig-, kelt erfüllt; ich werde hinten und vorn fenn, mich

*) Caspar Friedrich von Nopr, sührte im Treffen ben Lissa als Generalmasor, die Regimenter von Brinz von Preussen und Münchow, in der zten Linie des rechten Flügels an, wurde durch eine Mustetenkugel schwer verwundt, hinter die Front in das Dorf Rederdorf gebracht, und starb daseibst noch gleichen Tags, oder in der Nacht darauf, an seiner 28 unde.

Warft du denn immer vorne dran? Co redete mit heiserm Bloken Um hof des Ritters Sadrian, (Es war zur Zeit der armen Gefen) Der Stallbot einen Rafer an, Dem die Ratur die Citadelle Des Pferdes, die der Schwang bedekt, Bu seinem Wohnst ausgestett. 3ch, sprach er, war der Spiesgeselle Bon manchem hochberühmten Seld: Er trug mich hinter feinem Roffe Incognito durch alle Welt. Dis borte der Doet vom Schlosse Und wählt sich gleich benm Pegasus Den Plaz des Käfers zum Quartiere, Bestieg ihn bann ein Genius, Go flog er mit durch die Reviere Des Feenreichs der Phantafie; Und kam er von der Kreugfahrt wieder, Go sang er hohe Bardenlieder Und rief: auch ich bin ein Benie.

Der Leichnam:

Ein zwenter Don Quipott, in dessen Ropf Es nicht gar richtig kand, kam auf die Grille, Er ware todt. Schon lag der arme Tropf. Zween Tage lang in fenerlicher Stille Auf seinem Kanape. Man fasset ihn benm Schopf, Er sinket welf zurük; man schrent ihm in die Ohren; Man kneipt ihn in das Kinn; man sprizt ihm ins Gesicht;



Wenn in diesem Monat die Waffer fteigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr naffer Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ift noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den arten die Sonne im Schuf.

Das erfte Biertel ben 6ten, um o Uhr 23 min. Vormittag, findet fich ben tüblem bellen Better ein.

Der Vollmond oder Wädelben 13ten, um 6 Uhr 18 min. Nachmittag, bringt Wind und Rifel mit sich.



Das legte Viertel den 20ten, um 2 Uhr 25 min. Nachmittag, scheint ebenfalls unangeneh. me Witterung ju verurfa: chen:

Der Neumond den 27ten , um 6 Uhr 47 min. Nachmittag, bewirkt eine unfichtb. Conmenfinsterniß und Reuchtig-

" von einem Flügel jum andern wenden , feine " Schwadron, feine Compagnie foll meiner Aufmert. " famteit entgeben; ich werde fie aufs genaueste be-

" obachten; wer dann feine Schuldigfeit thun wird. den will ich mit Ehre und Gnade überhäufen, und

" ich werde es ihm nie vergessen. Wer fich aber " von einer widrigen Gelte zeigt, der mag alebann

" auch nur geben , und nie wieder unter die Augen " tommen!" -- Jedermann tennt die Folgen dieser am sten Dec. 1757. gewonnenen großen Schlacht, in welcher die Desterreicher 6000 Mann auf dem Plaz, über 150 Kanonen, viele Fahnen und Standarten, einige 1000 Pak. Proviant. und Munition. wagen, verschiedene Generale, mehrere 100 Offistere und 25000 Gemeine an Gefangenen im Stich ließen, woben die Breuffen an Todten und Verwund. ten etwa 4500 Mann gablten; dagegen fie wenige Tage hernach Breslau, worinn der Raiserliche General Sprecher mit 12 andern Generalen und 17000 Mann gefangen wurden, wieder eroberten, und ihre Gegner aus Schlessen vertrieben. Vor dieser Schlacht hatten die Desterreicher sehr veräcktlich von des Ronigs weit kleinerm Seere, als das ihrige war, gesprochen. Er wußte es, und fagte, als man in Lissa, wo er nach diesem Stege sein Nachtquartier nahm: "Ich vergeift' ihnen die Dummhett, die fie " gesagt haben, sehr gern, in Unsehung der, die

" sie eben jest gemacht haben. "-

Umsonst, er hört und fühlet nicht. Hier, sprach zulezt der Arzt, ist meine Runft verlohren ;

Man Scharre nur den armen Junter

Die Todten kann ich nicht erweten. Der Tischler bringt den schwarzgebeig= ten Schrein,

Er wird hineingelegt und keine Spur von Schreken

Drutt fich in feinen Zugen aus.

Ein Bauer, der ihm Zinse bringen mollte, Ram ungewarnt ins Sterbehaus :

Er kniete vor den Sarg; das Pater. noster rollte

Durch seine braune hand! nun drebt er das Gesicht;

Gott hab ihn selig, sprach er zum Husaren,

Der Marschallsdienste that, gros ist der Schade nicht,

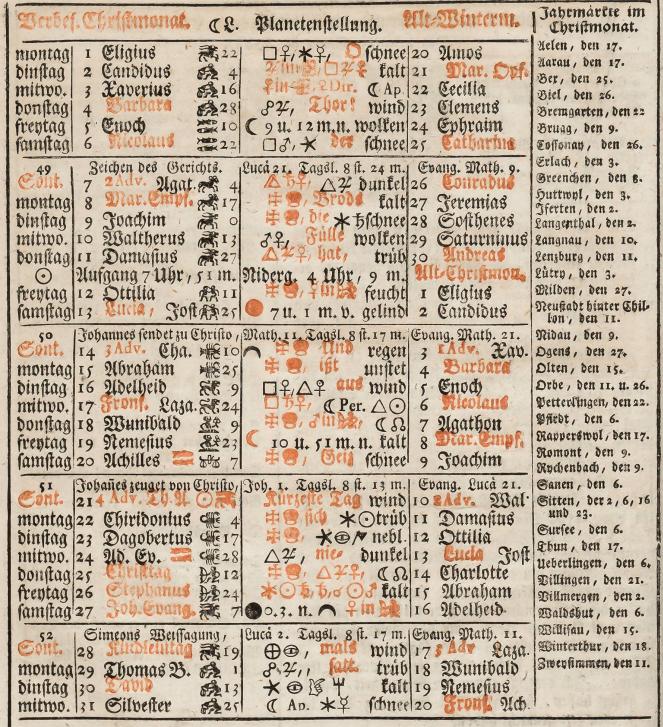
Denn, ach lieit mehr als fleben Jahren War ja der gute herr ein Narr.

It regt der Leichnam fich, die blauen Lippen teben,

Ha, Schurke! rief er aus, (ber Rerl mard bleich und ftarr,) Bar ich nicht todt, ben meinem Leben,

Ich liefe dir funfhundert Prügel geben.





Benn die Benhnacht auf einen Sonntag fallt, hoffet man ein milden Binter, auf den Montag ein störrischen Binter, auf den Dinstag ein guten Sommer, auf den Mitwoch ein harten Binter, am Donstag ein geten herbst, am Frentag ein gefunden Fruhling, am Samstag ein melancholischer Binter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.) Den 21ten den Sonne in Steinbock.

Das erfte Biertel ben sten um 9 Uhr 12 min. Nachnt. fammelt Wollen ju Schnee.

Der Bollmond oder Wädel den isten um 7 libr i min. Vormittag, verursacht Lin- derung der Kälte.



Das legte Biertel den 19ten um'10 Uhr 51 min. Rachf mittag, scheint wiederum Kalte und Schnee zu bewütz ten.

Der Neumond den 27ten um o Uhr 3 min. Nachmittag, verursacht Frost, und läßt zum Beschluß des Jahrs Schnee erwarten.

Ein neues Mittel wider den tollen Hundsbiß.

Serr Figg in Londen hat es erfunden und bekannt gemacht. Man läßt ein Pfund gewöhnliches Kochsalz in einem Maasgeschirr Regenwasser zerschmelzen, wäscht, erwärmt und reibt den beschädigten Theil mit diesem Wasser, leget sodann eine Kompresse mit einer tleinen Hand voll, oder Prise, getrochneten Salzes auf die Wunde, und läßt es 12. Stunden darauf liegen. Gut ist is, aber nicht nöthig, daß der Patient einige Tropsen von diesem Wasser zu' sich nehme. Herr Figg ist der Untrüglichkeit seines Mittels so versichert gewesen, daß er, um seine Landsleute zu diesem Gebrauch aufzumuntern, sich selbst, vorsezlicher Weise, sechsmal von tollen Hunden beissen ließ, und sein Mittel that immer vollkommene Wirkung.

Mittel, die Fett- Delstecken aus den Papier und Kupfern zu bringen.

Man nimmt Schaafknochen und brennt sie zu Pulver. Dann reibt man damit die Fleden auf benden Seiten des Vogens, legt sodann das Pavier oder den Kupserstich zwischen zwen andere Blätter reines Vapier, und thut ihn unter die Presse, läßt ihn 24. Stunden darunter stehen, so wird sich der Fleden ausziehen. Sollte aber noch etwas vom Fleden sichtbar seyn, so wiederholt man es noch einmal, worauf sodann tein Merkmal mehr sichtlich seyn wird.

3. **3**. 1788.

Das Alter und die Jugend.

Har Hale

Johannchen sprach zu ihrem alten Manne:

Wie kommt es doch, daß du so kalt und runflicht bist?

Ach! riefer keichend, meine gut Hanne,' Das macht das Alter, wie du felber flehst.

Doch fuhr er fort, wie kommts? ich hab' es felbst gefehen,

Daß du den jungen Kaufmann N. ge. tugt ?

Ach! sprach das arme Kind: Ich muß es dir gesteben,

Das macht die Jugend, wie du selber stehst.

Abendseufzer einer alten Jungfer.

O mochte morgen fich — laf herr den Wunsch gelingen! So wie der junge Tag auch mein Geficht verjungen!

Grabschrift eines Ehemanns.

Hieher hat mich mein Weib'gezahtt. Ihr, und dem Himmel sen's gedankt, Das sie mir bald den Rest gegeben! Ich wünsche ihr ein ewig Leben In dieser Welt; denn kam' sie nach, Sie zankte wieder Tag für Tag!